

Deutsche Gartenamtsleiterkonferenz

Arbeitskreis Ausbildungswesen

GALK^{e.V.} * Grünflächenamt * Ritterstr. 17 * 73728 Esslingen am Neckar

Verteiler:

- Tagungs-Teilnehmer/innen
- ...

GALK-Verteiler

- Erweitertes Präsidium
- Internetredaktion
- Mitglieder im AK Ausbildungswesen

Sprecher

Burkhard Nolte

Telefon: 0711-3512 2495

Telefax: 0711-3512 552495

Mobil: 0177 7899775

E-mail: burkhard.nolte@esslingen.de

Stadt Esslingen am Neckar

Grünflächenamt

Ritterstraße 17

73728 Esslingen am Neckar

E-Mail: burkhard.nolte@esslingen.de

oder: gruenflaechenamt@esslingen.de

Esslingen am Neckar, 11.01.2017

Ergebnisprotokoll der 4. Tagung zur „Gärtnerausbildung in Kommunen“ am 07. Oktober 2016, 10:00 bis 17:00 Uhr, in Wiesbaden

| | | |
|-----------|---|--|
| 1. | Begrüßung durch die Stadt Wiesbaden <p>Der zuständige Dezernent, Herr Stadtrat Dr. Oliver Franz, begrüßt im Namen der Landeshauptstadt Wiesbaden die Teilnehmer/innen der 4. Bundestagung sehr herzlich und gibt einen kurzen Überblick über die Stadt, ihre Geschichte, sowie über wahrgenommene Aufgaben und Probleme im Dezernat.</p> <p>Die hessische Landeshauptstadt hat rund 280.000 Einwohner, bewirtschaftet ein Haushaltsvolumen von rund 1 Mrd. Euro, davon 50% im Sozialbereich. Die kommunalen Aufgaben werden in 7 Dezernaten wahrgenommen. Im Dezernat 7 (Ordnung, Bürgerservice und Grünflächen), dem Herr Dr. Franz seit 3 Jahren vorsteht, sind Ordnungsamt, Bürgeramt, Kassen- und Steueramt und Grünflächenamt angeordnet. Es werden im Dezernat 1.400 Mitarbeiter/innen beschäftigt und rund 175 Mio. Euro bewirtschaftet.</p> <p>Das Grünflächenamt hat schwierige Zeiten durchgemacht und wird aktuell kommissarisch vom Leiter der Entsorgungsbetriebe, Herrn Markus Patsch, geleitet. 264 Mitarbeiter arbeiten im Grünflächenamt, pflegen und bewirtschaften 4.200 ha Wald in 4 Forstrevieren, 370 ha Grünflächen, 90 ha Friedhöfe, 45.000 Stadtbäume. Der Altersdurchschnitt der Mitarbeiterschaft liegt bei 46,4 Jahren, 50 % der Mitarbeiter/innen sind älter als 50 Jahre und werden in den nächsten 15 Jahren ersetzt werden müssen.</p> <p>„Grün aus einer Hand“ ist das Motto des Amtes, die Aufgaben sind stetig gewachsen, Perspektiven auf zusätzliche personelle Ressourcen gibt es nicht. Die für das</p> | |
|-----------|---|--|

www.galk.de

Die Deutsche Gartenamtsleiterkonferenz ist ein eingetragener Verein, unterstützt mit seinen Gremien die Arbeit des Deutschen Städtetages und stellt unter www.galk.de im Internet ihre Landesgruppen und Arbeitskreise sowie deren Termine und Schwerpunktthemen vor.

redaktion@galk.de

| | | |
|-----------|--|-----------------|
| | Tiefbauamt bisher wahrgenommene Pflege der Straßenbäume soll künftig über Fremdvergabe erledigt werden. | |
| 2. | <p>Vorstellung des Grünflächenamtes</p> <p>Abteilungsleiterin Veronika Claus stellt das 1906 gegründete Grünflächenamt und seine Aufgaben näher vor. Unter anderem 159 Spielplätze, 22 Friedhöfe, über 130 Parks, darunter hervorragende historische Parks u.a. im Stil englischer Landschaftsgärten werden gepflegt und verantwortlich betreut sowie der Tiergarten Fasanerie. Das Amt gliedert sich in 4 Abteilungen (Zentrale Dienste, Grünflächen/Friedhofswesen, Forsten, Fasanerie). Die Grünflächen- und Friedhofsunterhaltung wird räumlich in 2 Bezirken organisiert, in einem davon ist die Ausbildung zugeordnet. Es gibt einen zentralen Standort für die Verwaltung, die operativen Kräfte sind dezentral in 7 Revieren in der Grün-/Friedhofsunterhaltung auf der Markung untergebracht. Als organisatorische Einheiten gebildet werden die Ausbildungskolonne, Bestattungskolonne, Baumkolonne, Werkstatt/Spielplatzprüfung, 4 Forstreviere, Tier-/Parkpflege Fasanerie.</p> <p>Derzeit sind besondere Arbeitsschwerpunkte die Einführung des Grünflächeninformationssystems, die Optimierung des Grünflächenmanagement und die vertragliche Neuregelung des Straßenbegleitgrüns, ferner die Neuorganisation der Friedhofsverwaltung (Internetpräsenz www.friedhoefe-wiesbaden.de).</p> <p>Strategische Herausforderungen sieht Frau Claus in der Bewältigung der Aufgabenzuwächse bei knapper werdenden Ressourcen, steigenden Anforderungen und Kosten durch klimatische Veränderungen (Baumkrankheiten, Anpassung der Arten und –sortenwahl) und angesichts der Altersstruktur im Amt in der Gewinnung von Nachwuchs durch Ausbildung!</p> | Anlage 1 |
| 3. | <p>Vorstellung des Ausbildungsbetriebs Gärtner, FR Garten- und Landschaftsbau</p> <p>Ausbilder Herbert Schmitt stellt den Ausbildungsbetrieb Gärtner, FR Garten- und Landschaftsbau, vor, in dem aktuell 9 Azubis lernen. Daneben werden im Grünflächenamt in der Forstabteilung Forstwirte (aktuell: 1) sowie Tierpfleger (aktuell: 3) in der Fasanerie ausgebildet.</p> <p>Die Ausbildungskolonne wurde 1983 gegründet, hatte seit 1985 eine eigene provisorische Unterkunft in einem Container im zentralen Bauhof und ist 2006 nach Verkauf des Bauhofgeländes in den eigenen Ausbildungsbauhof umgezogen. Bisher wurden 124 Azubis ausgebildet.</p> <p>Seit 1986 unterhält die Ausbildungskolonne eine Grünanlage (Richard-Wagner-Anlage), daneben werden Umbau-, Neubau- und Sanierungsmaßnahmen im gesamten Grünflächen-, Forst- und Fasaneriebereich abgewickelt (siehe hierzu Fotos der Anlage 2). Seit 1991 ist Herbert Schmitt als Ausbildungsmeister eingestellt und betreut die Gärtnerausbildung.</p> <p>Im 2. Lehrjahr werden Azubis für 2-3 Wochen mit der Partnerstadt Görlitz getauscht. Über die Berufsschule reisen Azubis im 3. Lehrjahr für 3 Wochen nach Frankreich.</p> <p>Fest integriert in die Ausbildung sind 1 Woche Praktikum in der mechanischen Werkstatt und 1-2 Wochen Praktikum in der Baumpflege.</p> | Anlage 1 |

| | | |
|------------------|--|--|
| | | |
| <p>4.</p> | <p>Besichtigung (Umfahrt mit dem Bus)</p> <p>Zunächst erfolgt die Besichtigung des Ausbildungsbauhofs mit den erforderlichen Sozialräumen, ausgedehntem Freilager, moderner Halle (seit 2013) mit Maschinen (Radlader), Geräten sowie Lehrbaustellen. Neben dem Ausbildungsmeister arbeiten 2-4 Gärtner in der Ausbildungskolonie mit. Geeignete Projekte (z.B. aus dem Bereich Grünanlagen, Friedhöfe) werden mit den Kollegen abgestimmt und rechtzeitig eingepflanzt; es erfolgt keine Verrechnung der entstehenden Kosten.</p> <p>Im Winter beginnen die Azubis trotz Dunkelheit wie im Sommer um 7:00 Uhr, führen dann z.B. das Berichtsheft und beginnen um 9:00 Uhr mit der Arbeit draußen. Frühstück erfolgt im Fahrzeug. Im 2. Lehrjahr wird eine kleinere Baustelle von den Azubis selbständig abgewickelt.</p> <p>Die 3,5 ha große Richard-Wagner-Anlage wird (bis auf die Baumpflege) ganzjährig vollständig durch die Ausbildungskolonie mit Meister, 9 Azubis und ca. 3 Gärtnern gepflegt. Jeder Azubi kann im Park ein Beet selbst gestalten: im 1. Lehrjahr planen, im 2. Lehrjahr anlegen und im 3. Lehrjahr die Entwicklung beobachten. Die Anlage mit Denkmälern, Brunnen, Hecken unterschiedlichster Art, wassergebundenen Decken und Pflasterwegen, anspruchsvollen Staudenpflanzungen usw. macht einen hervorragenden Eindruck!</p> | |
| <p>5.</p> | <p>Die Diskussion greift die Themenfelder und Fragestellungen auf, die bei der schriftlichen Vorabumfrage unter den Teilnehmer/innen am häufigsten gewünscht wurden:</p> <p><u>Themenblock „Azubiwerbung und –auswahlverfahren“</u></p> <p><i>Haben Sie auch große Probleme Nachwuchs zu gewinnen?</i></p> <p><i>Wer ist in Ihrer Stadt zuständig für Werbung um Azubis?</i></p> <p>Allgemein wird von den Ausbildungsbetrieben von einem deutlichen Rückgang der Bewerber/innenzahlen berichtet.</p> <p>Stuttgart: drastische Abnahme der Bewerber, auf 6 Stellen nur 14 Bewerber. Die Wirtschaft floriert, wer will da noch Gärtner/in werden?</p> <p>Frankfurt/M.: 8 Ausbildungsplätze stehen pro Jahr zur Verfügung, davon aktuell nur 7 besetzt, davor sogar nur 4; insgesamt sind 18 von 24 Stellen besetzt. 2016 war die Bewerberlage wieder besser.</p> <p>Hannover: sehr starker Rückgang von 150 Bewerber/innen auf ca. 30 – 40/Jahr. Bei 40 Einladungen kommen ca. 30 Bewerber; 2 Plätze waren in 2016 nicht besetzbar. In anderen Bereichen gibt es viele Perspektiven für die Schüler.</p> <p>Berlin (Bezirk Neukölln): Seit der Zentralisierung der Ausbildung rund 50 % weniger Bewerber; früher war ein persönlicher Bezug da, Gärtnerausbildung wurde vor Ort bekannt gemacht; heute wirbt das Bezirksamt mit einem Inserat für alle Ausbildungsberufe. 2016 rund 60 Bewerbungen.</p> | |

Wie und wo werben Sie erfolgreich um Bewerber/innen?

Stuttgart: Intensive Zusammenarbeit mit Berufsschule, Arbeit wird auf Messen präsentiert, an Schulen, über Flyer und im Internet bekannt gemacht, facebook wird genutzt, youtube nicht, Zugang über Social Media erscheint sinnvoll. Homepage der Stadt Hannover wird als sehr gut angesehen.

Karlsruhe: 4 Azubis pro Jahr in den Ausbildungsberufen GaLaBau und Zierpflanzenbau. Einbruch der Bewerberzahlen von ca. 70/80 auf 40. Azubi-Baustellen werden als solche gekennzeichnet, öffentliche Veranstaltung im Stadtgarten/Zoo, Übungsbaustellen.

Hannover: alle Fahrzeuge haben Aufkleber, die für Ausbildung werben, Bauzäune mit Bannern, Banner an Amtsgebäude, Straßenbahnshow, „Nacht der Berufe“.

Salzgitter: Mit den Azubis wird jede Schule besucht und über den Beruf gesprochen; auch private Betriebe haben das Problem mit dem Nachwuchs und erhöhen Ausbildungsvergütung.

Osnabrück: im Rahmen vom Erasmus-Programm Austausch der Azubis mit Spanien zur Attraktivitätssteigerung.

Stuttgart: 3 Wochen Auslandsaufenthalt der Azubis, davon wird 1 Woche Urlaub eingebracht.

Osnabrück: Französische Azubis besuchen im Austausch Deutschland.

Wiesbaden: Auslandskontakt über Berufsschule, Bordeaux als Ausgangspunkt, 15 Franzosen kommen im Juli nach Wiesbaden, Berufsschule kümmert sich um Programm, vorher in Frankreich kurzer Einführungskurs für Azubis.

Osnabrück: Minibagger auf Ausbildungsmesse als Geschicklichkeitsübung (Schlüssel mit Greifer in Schloss bringen); 500 Interessenten, davon waren 5 später Bewerber um die Ausbildungsplätze.

Berlin: Ziel: Verlinkung auf der städtischen Homepage zur Seite des ZVG zur Nachwuchswerbung herstellen. Öffentlichkeitsarbeit ist Sache der Politik und wird reklamiert.

Zwischenfazit: Möglichst sich als Amt selbst um die Werbung kümmern, neue Medien intensiv nutzen.

Wie läuft das Auswahlverfahren für Azubi-Bewerber ab? Wie sehen Tests im Auswahlverfahren und in der Probezeit aus?

Salzgitter: praktische Übungen im Auswahlverfahren

Bonn: 30 Bewerber/innen, Test mit Diktat/Aufsatz/Kenntnis gärtnerischer Pflan-

| | | |
|--|--|---------------------------------|
| | <p>zennamen, 3 Bewerber blieben danach übrig, 1 war letztlich gut geeignet.</p> <p>Hannover: Test, hospitieren vorab ist wichtig</p> <p>Karlsruhe: Praktikum wird eingefordert, hat sich bewährt, oft springen Bewerber nach 2 Tagen praktischer Tätigkeit ab.</p> <p>Mannheim: Praktikum vorher, 2 Tage Übungen, beide Seiten können sich gegenseitig Kennenlernen.</p> <p>Erfurt: Sobald die Bewerbungsschreiben eingehen, erfolgt zunächst ein Anschreiben zur Information zum Auswahlverfahren, in dem zugleich der Zeitraum für die Auswahltestwoche abgefragt wird. Die 1 Woche Praktikum bekommen auch Schüler/innen während der Schulzeit mit der Schule geregelt. (Schülerpraktikum). "Auftrag zur Praktischen Testwoche" wird am Anfang ausgehändigt und informiert, welche Themen/Tests anstehen; 20 Pflanzen werden in der Woche geschult, Test am Ende der Woche, was behalten wurde. 35 Bewerbungen/Jahr bei 10 Azubistellen, 6 Azubis konnten genommen werden. Nach den Sommerferien (Ausschreibung) können bis einschließlich der Winterferien (Ausschreibungsfristende 10.02.2017) die Testwochen absolviert werden und die Interessenten u.a. auch auf Baustellen eingesetzt werden. ("Wochenplan", Inhalte möglichst für alle gleich.) Max. 15 Geeignete werden zum Vorstellungsgespräch eingeladen, dann wird entschieden, spätestens April Ausbildungs-Angebot.</p> <p>Osnabrück: Vorstellungsgespräche laufen im März für Einstellungstermin September des Jahres.</p> <p>Hannover: Entscheidung fällt jeweils vor Weihnachten</p> <p>Stuttgart: Vorstellungsgespräche im Dezember, danach 1 Woche Praktikum</p> <p>Waiblingen: Onlinebewerbungen gehen über Haupt-/Personalamt, dort Sichtung, an den Ausbilder.</p> <p>Mannheim: 2 Praktikanten in einer Woche, Übungen u.a. Pflanzen erkennen; bei den Vorstellungsgesprächen sind Personalamt und Personalrat dabei.</p> <p>Osnabrück: Alle Bewerber werden an einem Tag eingeladen: Gespräch, Test,... Ergebnis liegt abends vor.</p> <p><u>Themenblock „Ausbildungspraxis“</u></p> <p><i>Bilden Sie eigenständig oder in Kooperation aus? ... mit einer anderen Kommune? ...mit einem Privatbetrieb?</i></p> <p>Bonn: Hat neu begonnen mit der Friedhofsgärtnerausbildung; da eigene Anzucht als Ausbildungsinhalt fehlt, Kooperation mit der Stadt Köln. Bei einem privaten Friedhofsgärtner vor Ort wird Grabbepflanzung 14 Tage eingeübt. Vereinbarung</p> | <p>Anlage 2</p> <p>Anlage 3</p> |
|--|--|---------------------------------|

zur Kooperation fertigt das Personalamt.

Frankfurt/M.: Kooperation mit der Stadt Homburg v.d.H. Die Stadt Frankfurt/M. bildet einen Azubi für die Stadt Homburg aus.

Salzgitter: Mitglied der Initiative für Ausbildung (IfA) Albrecht Bühler – im Austausch lernen die Azubis 14 Tage einen privaten Betrieb kennen.

Werden Ausbildungsinhalte in eigener Azubigruppe und/oder in Teams / Pflegegruppen vermittelt? Wer beauftragt Bauprojekte an den Ausbildungsbetrieb?

Frankfurt/M.: Ausbildung sowohl in Azubigruppe (eigener kleiner Betriebshof mit eigenem Fahrzeug – und Maschinenpark) als auch in den Pflegeteams der vier Unterhaltungsbezirke oder den Bezirken der Friedhofsabteilung

Hannover: Gebäudemanagement beauftragt z.B. Außenanlagen an einem Altenheim, Kosten werden verrechnet. Sportplatz – Planungsabteilung des Grünflächenamtes plant, wird mit Sportamt verrechnet.

Frankfurt/M.: 67 ist auch Dienstleister für andere Ämter, Leistung wird dort angeboten, auch aus den Bezirken der Abteilungen Grünflächenunterhaltung oder Friedhöfe kommen Vorschläge für Projekte/Arbeiten, teilweise werden Leistungen an andere Ämter verrechnet.

Waiblingen: Es besteht Interesse an der Übernahme von Arbeiten, Auftrag mit Budget geht dann an Ausbildungsbetrieb, teilweise mitfinanziert aus Ausbildungsmitteln; Angebot z.B. an Stadtwerke, es erfolgt abschließend ein Aufmaß, Abrechnung nach Stundensatz, 18,- Euro/Std.

Stuttgart: Azubileistung wird mit 28,- Euro/Std. abgerechnet;

Karlsruhe: keine Verrechnung.

Osnabrück: Verrechnet wird die Leistung z.B. bei den Stadtwerken, Material wird direkt bestellt.

Berlin: Qualität steht im Vordergrund, nicht das betriebswirtschaftliche Ergebnis

Bonn: Betriebswirtschaftliches Denken ist auch für Azubis wichtig, Kosten sollen vermittelt werden, ebenso eine Arbeitshaltung und ein gewisser Zeitdruck.

Erfurt: Leistungen werden aufgelistet nur für interne Zwecke, um Kosten transparent zu machen, LV als Basis

Was tun sie konkret um Pflanzenkenntnisse der Azubis zu verbessern? Wie machen Sie Pflanzen interessant?

Hannover: Pflanze der Woche ist verpflichtend für Azubis, eigene Baumschule zum Kennenlernen der Gehölze, Stauden können im Berggarten gelernt werden.

| | | |
|--|---|--|
| | <p>Waiblingen: Nachhilfe nach 16:30 Uhr wird bei schlechten Zeugnissen angeboten.</p> <p>Stuttgart: BluZi: Frauen haben oft bessere Kenntnisse; als Übung für Azubis erfolgt Vermehrung eigener Pflanzen, aus dem Urlaub mitgebrachte Samen werden angezogen; 170 Arten im Betrieb, daher großes Spektrum zum Lernen.</p> <p>Welche Erfahrungen machen Sie mit dem Online-Berichtsheft?</p> <p>Stuttgart: Online-Berichtsheft in Testphase seit ½ Jahr. Alle 13 Azubis im 2. Lehrjahr nutzen das Online-Berichtsheft. Vorteile: Für den Meister immer lesbar, so dass der Stand der Berichte usw. je Azubi laufend verfolgt werden kann. Bilder einkopieren ist möglich, nur am PC/Laptop, spezielle APP vom Smartphone möglich. Ordner mit Ausdrucken ist dann nicht mehr erforderlich. Insgesamt positive Erfahrungen damit: Azubis machen das gern, nur kleinere technische Mängel anfangs.</p> <p>Hannover: kein Azubi will das Online-Berichtsheft bisher nutzen</p> <p>Salzgitter: Lesbarkeit ist deutlich verbessert, Azubis haben Internetzugang nur für diese Seite, von der Stadt wird der PC für den Zugang zum Online-Berichtsheft freigeschaltet.</p> <p>Frankfurt/M.: Bisher keine Verwendung des Online-Berichtsheftes.</p> <p>Welche digitalen Medien setzen Sie in der Ausbildung ein?</p> <p>Hannover: private Handys der Azubis werden genutzt</p> <p>Stuttgart: AUGALA-Verband hat nach Heidelberg eingeladen zum Thema neue Medien. Viele Apps werden angeboten, z.T. jedoch wenig hilfreich.</p> <p>Frankfurt/M.: Vor-/Nachteile der Handys: Zustand der Baustelle z.B. lässt sich einfach dokumentieren, Ablenkung.</p> <p>Bezuschussen Sie die Führerscheinausbildung (z.B. Klasse B, BE, C1)?</p> <p>Hannover: Das Fuhramt beschäftigt Fahrlehrer und bietet interne Führerscheinausbildung an.</p> <p>Salzgitter: Straßenwärter machen FS im Rahmen ihrer Ausbildung.</p> <p>Stuttgart: Azubis dürfen städtische Fahrzeuge grundsätzlich nicht fahren; alle festen städtischen Mitarbeiter müssen zuvor eine „Probefahrt“ machen.</p> <p>Hannover: nach einem Jahr Fahrpraxis und Test dürfen Azubis fahren</p> <p>Frankfurt/M.: Probefahrt mit Ausbilder/in, dann ist Fahren für Azubis erlaubt.</p> <p>Wiesbaden: Hinweis an alle Städte, dass zum Führen von Baumaschinen (Radlader, Bagger etc.) zwingend eine Unterweisung erfolgen muss und eine schriftli-</p> | |
|--|---|--|

Anlage 4
Anlage 5

| | | |
|------------------|---|--|
| | <p>che Beauftragung erforderlich ist. Die Fähigkeit muss nachgewiesen werden.</p> <p>Regelmäßig 1-2 x jährlich sollte man sich den Führerschein zeigen lassen, um zu prüfen, ob die Fahrerlaubnis noch besteht.</p> <p>Wie gehen Sie mit häufigem Fehlverhalten der Azubis um?</p> <p>Hannover: Ahndung von Fehlverhalten der Azubis ist oft zermürend, denn es muss stets zeitnah reagiert werden, was aber oft nicht der Fall ist, z.B. AU-Bescheinigung vorzeigen lassen. Fehlverhalten bringt Ausbilder an Grenzen; bei ungeahndetem Fehlverhalten nehmen sich andere ein Beispiel daran oder machen sich über die Haltung der Stadt lustig.</p> <p>Karlsruhe: Bei Fehlverhalten auch von 20-jährigen Azubis werden die Eltern angerufen, die oft dankbar sind für diesen Hinweis.</p> <p>Wie vermitteln Sie Wertschätzung vor dem Hintergrund der Diskussion um Kosten/Nutzen der Ausbildung?</p> <p>Hannover: Wertschätzung ist das wichtigste Mittel zur Motivation in der Ausbildung. Ausbildung muss gewollt und von allen mitgetragen sein.</p> <p>Mannheim: Ausbildungsoffensive setzt Anreize, wer eine Abschluss-Note besser als 2 bekommt, wird übernommen, sofern es auf absehbare Zeit freie Stellen gibt.</p> <p>Erfurt: Wertschätzung wird von den Betroffenen vor Ort vermittelt, welche unsere hochwertigen Grünpflege- und Bauleistungen besonders schätzen und in Auftrag geben. AL/SGL sind mal vor Ort, sprechen Mitarbeiter/Azubis an. Kosten/Nutzen-Aspekte der Ausbildung werden nicht mit den Azubis kommuniziert.</p> <p>Bilden Sie auch Gartenbaufachwerker aus?</p> <p>Esslingen: In die Pflgeteams und die Ausbildungsgruppe werden zeitweise Gartenbaufachwerker integriert, die das Grünflächenamt als Praktikumsbetrieb in Kooperation mit verschiedenen Sozialeinrichtungen ausbildet.</p> | |
| <p>6.</p> | <p>Abschlussdiskussion</p> <p>Die nächste Tagung in 2017 soll auf Einladung vom Kollegen Rainer Wirz von den Hamburger Friedhöfen, AÖR, auf dem Friedhof in Hamburg-Ohlsdorf stattfinden.</p> <p>Als Termin bitte den Freitag, den <u>27. Oktober 2017, 10:00 bis 17:00 Uhr fest vormerken</u> (das Datum hat sich nochmals geändert!).</p> <p>Als Thema steht neben einer Betriebsbesichtigung u.a. die Vorstellung der Friedhofsgärtnerausbildung bei den Hamburger Friedhöfen an. Daneben soll der Einsatz von Flüchtlingen /Migranten in der Ausbildung näher diskutiert werden. Rechtliche Aspekte, Erfahrungen, Rahmenbedingungen usw.</p> | |

| | | |
|---|--|--------------------|
| | <p>Grundsätzlich sollen auch die künftigen Tagungen ausreichend Raum für offenen Austausch und Diskussion bieten. Um rechtzeitige Mitteilung von Themenvorschlägen für die Tagung, evtl. Referenten wird gebeten.</p> | |
| | <p>Unterjährig können Hinweise, Anregungen oder Beispiele gern per mail an den AK Ausbildungswesen (burkhard.nolte@esslingen.de) oder ein Mitglied aus dem AK gesendet werden. Die Kontaktdaten sind im Internet unter www.galk.de → AK Ausbildungswesen → Mitglieder zu finden.</p> | <p>alle</p> |
| | <p>Protokoll gefertigt: 11.01.2017 gez. Burkhard Nolte</p> | |
| <p>Verteiler:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Teilnehmer/innen - GALK-Internetredaktion - erweitertes Präsidium der GALK - Mitglieder im GALK AK Ausbildungswesen <p>Anlagen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - 1. Bericht der Stadt Wiesbaden - 2. Ablauf der Testwoche _Erfurt - 3. Auftrag zur Testwoche _Erfurt - 4. Digitale Medien in der Ausbildung_I_LVG Heidelberg - 5. Digitale Medien in der Ausbildung_II_LVG Heidelberg - 6. Teilnehmer/innenliste | | |